

ISTITUTO ITALIANO DI STUDI LEGISLATIVI

GIURISPRUDENZA COMPARATA DI DIRITTO CIVILE

(Con Cenni di Legislazione Internazionale)

A CURA DEL SEGRETARIO GENERALE DELL'ISTITUTO

PROF. SALVATORE GALGANO

ORDINARIO NELLA R. UNIVERSITÀ DI ROMA

VOLUME V

1940

RASSEGNE DI GIURISPRUDENZA: Italia, Francia, Germania, Belgio.

COMPARATIVE JUDICIAL DECISIONS
ON CIVIL LAW

JURISPRUDENCE COMPARÉE EN
MATIÈRE DE DROIT CIVIL

RECHTSPRECHUNG ZUM BÜRGERLICHEN RECHT IN VERGLEICHENDER
DARSTELLUNG

EDIZIONE DELL'ISTITUTO ITALIANO DI STUDI LEGISLATIVI

ROMA - PALAZZO DI GIUSTIZIA, 1940-XVIII

F. S. C.
LEGO
TEL.

206). RG. 10. 3. 1938; JW. 1938, 1329; DJ. 1938, 727.

- ASSOCIAZIONE — PRINCIPIO DELL'EGUAGLIANZA DI TUTTI I MEMBRI — DIVERSE CATEGORIE — CONDIZIONI DI AMMISSIBILITÀ.
 — ASSOCIATION — PRINCIPLE OF EQUALITY OF ALL MEMBERS — DIFFERENT CATEGORIES — AMMISSIBILITY — REQUISITES.
 — ASSOCIATION — PRINCIPE DE L'ÉGALITÉ DE TOUS LES MEMBRES — DIFFÉRENTES CATEGORIES — CONDITIONS D'AMMISSIBILITÉ.
 — VEREIN — GRUNDSATZ DER GLEICHHEIT ALLER MITGLIEDER — VERSCHIEDENE GRUPPEN — VORAUSSETZUNGEN DER ZULÄSSIGKEIT.

Lo statuto di un'associazione iscritta, o pure una deliberazione posteriore dell'organo sociale competente, può configurare in maniera ineguale i diritti di vari gruppi di membri dell'associazione. Questa diversità di trattamento deve tuttavia riposare su fondati presupposti di fatto.

Die Satzung eines eingetragenen Vereins oder eine spätere Anordnung des zuständigen Vereinsorgans kann die Rechte von verschiedenen Gruppen der Mitglieder des Vereins verschieden gestalten. Die verschiedene Behandlung muss jedoch auf sachlichen Voraussetzungen beruhen (§ 35 BGB.)

ANMERKUNG. — Der Grundsatz der Gleichbehandlung der Mitglieder eines Vereins. — Der Grundsatz der Gleichbehandlung aller Mitglieder ist von der Rechtsprechung besonders für das Gebiet des Aktienrechts entwickelt und allmählich auf alle Arten von Körperschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht und eingetragene Vereine erstreckt worden. Man kann diesen Grundsatz heute als einen allgemeinen Satz des Körperschaftsrechts betrachten. In der neueren Gesetzgebung kommt dieser Grundsatz zum Beispiel im § 11 des Aktiengesetzes vom 30.1.1937 zum Ausdruck. Diese Bestimmung gestattet, einzelnen Gattungen von Aktien verschiedene Rechte beizulegen, namentlich bei der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens. Die Bestimmung stellt sich als eine Ausnahme dar. Ohne diese Ausnahmebestimmung würde die Schaffung von verschiedenen Aktiengruppen an dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Aktionäre scheitern, der auch dem Aktiengesetz zugrunde liegt.

Ebenso wie das Aktiengesetz ausdrücklich eine Ausnahme von dem Grundsatz der Gleichbehandlung aufstellt, kann sich bei anderen Körperschaften aus der Sachlage ein zwingender Grund für eine Ausnahme von dem Grundsatz ergeben. Das Reichsgericht hatte sich mit einem Verein zu befassen, der die Händler eines bestimmten Wirtschaftszweiges zusammenschloss und die Marktverhältnisse dieses Zweiges regelte. Dazu gehörten auch die Rabatte, welche die einzelnen Mitglieder des Vereins einander zu gewähren hatten. Der Grundsatz der Gleichbehandlung führt dazu, dass die Rabattsätze für alle Mitglieder dieselben sein müssen. Ausnahmsweise sind jedoch Unterschiede gestattet, wenn sachliche Gründe dafür vorliegen. Eine willkürliche unterschiedliche Behandlung der Mitglieder bei der Festsetzung der Rabatthöhe ist jedoch unzulässig. Der Verein macht sich durch eine solche sachlich nicht gerechtfertigte Behandlung dem betroffenen Mitglieder gegenüber schadensersatzpflichtig. [Dr. H. Schmidt].

ALTRE OSSERVAZIONI. — Sul principio dell'eguaglianza fra i membri di un'associazione. — Il principio affermato dalla annotata sentenza del Reichsgericht — essere, per regola generale, assolutamente eguali i diritti dei membri di una corporazione — è pacifico anche nella dottrina e nella giurisprudenza italiane: v. per tutti FERRARA F., *Le persone giuridiche* (Torino, 1938), in *Trattato di diritto civile italiano* diretto dal VASSALLI, II, 2, p. 210. La distinzione maggiormente adottata dagli statuti è quella fra soci fondatori, ordinari ed effettivi.

Il corpo organico di norme, dedicato dal Libro I del Codice Civile (in vigore dal 1° luglio 1939) alla materia delle persone giuridiche (art. 11-40), conferma l'esistenza e la universalità (del resto, mai contestata) della regola circa la parità dei diritti dei soci. [Prof. A. Guarino].

207). RG. 8. 4. 1938; RGZ. 157, 244; JW. 1938, 1590; DJ. 1938, 1279.

- PARTI INTEGRANTI DI UNA COSA — MACCHINA — UNIONE TEMPORANEA.
 — INTEGRANT PARTS OF A THING — MACHINE — TEMPORARY CONNECTION.

— PARTIES
 — BESTANDTE

Se talu
 che è previs
 considerate

Es han
 die Verbin
 ihre Auswe

ANMERK
 bestimmt: «
 der eine od
 teile), könn
 sondere für
 einer ander
 Sache, die z
 eines beson
 Eigentümer
 früheren Ei
 neuen Sach
 Absatz 2 d
 Der früher
 der unger
 Konkurse
 nicht auss
 schuldrech

Bei d
 ferner, geg
 nach wirts
 liegenden
 Bestandte
 werden je
 Für den n
 maschine
 der Masc.

ALTRE
 tiva man
 pletezza,
 si apra c
 risce che
 mobili, n
 tengono.

La t
 vantaggi
 da ritene
 essa vige
 contribut
 Serie II
 delle un
 distinzio
 op. cit.,
 mente d
 (v. ANI